

Bündner Schützen-Veteranen-Verband



Auch nach 100 Jahren immer noch aktiv



Der aktuelle Präsident des Verbandes Max Buchli (links) mit seinem Vorgänger Jakob Bardill und Ehrendamen.

An der Generalversammlung des Bündner Schützen Veteranen Verbands wurde das 100-jährige Jubiläum gebührend gefeiert. Tradition, Kameradschaft, Geselligkeit und Dankbarkeit – diese Worte haben die Gratulanten gewählt, um dem Jubilar zu gratulieren.

Text und Fotos Gion Nutegn Stgier

Mit dem Bündner Marsch, gespielt von der Polizeimusik Graubünden, wurde die Jubiläumsgeneralversammlung in Landquart eröffnet. Max Buchli, Präsident des Bündner Schützen Veteranen Verbands, zeigte sich erfreut von der grossen Anzahl der erschienenen Veteranen. Ebenso konnte er einige Personen aus Politik, Militär und anderen Organisationen begrüßen. Seit 1921 ist der Verband aktiv – und dies ist er auch noch nach 100 Jahren seines Bestehens. Der Verband, welcher die Bündner Schützenveteranen vereint, ist bei den über 60-jährigen Schützen geschätzt, sodass der auch im Jubiläumsjahr rund 100 Mitgliedern zählt. In den 100 Jahren seines Bestehens wurde der Verband von 16 Präsidenten geleitet. Jährlich führt der Verband sein Jahresschiessen in Thusis durch. Mit rund 400 Veteraninnen und Veteranen ist dieser Anlass zu einem beachtlichen sportlichen Ereignis geworden – mit Ausnahme der letzten zwei

Jahre, in denen coronabedingt das Programm als Heimrunde geschossen wurde.



Martin Wieland gratulierte dem Verband im Namen des Grossen Rats.

Der Verband verdient Respekt

Alt Standespräsident Martin Wieland, der seine Nachfolgerin Aita Zanetti vertrat, sagte, das Schiessen sei keine kriegerische Sache, es habe vielmehr den gesellschaftlichen Aspekt. Das Schiessen sei wohl auch eine staatspolitische Aufgabe, welches aber auch dem Schutz der Bevölkerung diene. Divisionär Lucas Caduff betonte, dass der Verband mehr als nur Respekt verdiene. Wenn ein Verband 100 Jahre überlebe, habe er auch den Bedürfnissen entsprochen und tue es auch noch heute. Schützen sorgen für Sicherheit und Stabilität. Die Armeeführung könne daher auch auf die Schützen zählen – und darauf dürfe man stolz sein, so Caduff. Schiessen und Tradition seien starke Zeichen des Verbandes, sagte der Divisionär in seinem Grusswort.



Unter den Gratulanten auch Divisionär Lucas Caduff.

Der Schiesstradition Sorge tragen

Unter den Festrednern war auch Martin Bühler, Leiter des Amtes für Militär und Zivilschutz. Er sagte, er verstehe die angespannte Situation wegen Covid-19

auch bei den Schützinnen und Schützen. Zusammenstehen, disziplinarisch bleiben und einen guten Umgang brauche es weiterhin. Das Schiessen und auch der Verband tragen viel zu den gemeinschaftlichen Werten bei, sagte Bühler. Er meinte, dass man auch in Zukunft der Schiesstradition Sorge tragen solle. Bernhard Lampert, bis vor kurzem noch Zentralpräsident des Verbands Schweizerischer Schützenveteranen, ist der Überzeugung, auch nach 100 Jahren des Bündner Schützen Veteranen Verbands blieben Ziel und Zweck immer noch bestehen. «Tradition ist nicht die Aufbewahrung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers», so Lampert. Kameradschaft, Geselligkeit und Freiheit gehören zum Schiesssport, und tragen viel dazu bei, diese Tradition weiter zu führen, sagte Katharina Hausmann, welche die Gemeinde Igis-Landquart an den Feierlichkeiten des Verbands vertrat. Dank dem Schiessen, werden Tradition und Sicherheit mehr wahrgenommen.



Freute sich mit den Veteranen und Veteraninnen: Martin Bühler, Leiter des Amts für Militär und Zivilschutz.



Siegten im Jahrestich Veteranen und Alter und freuten sich. (von links) Arthur Buchli (Jahrgang 1931) Albert Bösch und Jürg Lietha (beide Jahrgang 1934).

Auf die nächsten 100 Jahren



Der Jubiläums-Pin als Geschenk für die Mitglieder.



Marschmusik zum Jubiläum von der Polizeimusik Graubünden.



Die neuen Ehrenveteranen des Verbands.



Gratulationen von Katharina Hausmann von der Gemeinde Igis-Landquart.



Reges Gespräch zwischen Martin Wieland (links) und Bernhard Lampert.



Vier Veteranen und gute Schützen aus der Surselva. (von links) Raimund Spescha, Ignaz Caduff, Roman Egger und Guido Sgier.



Einst der beste Pistolenschütze der Welt: Hans Bürkli.



Marlis Turner, Archivarin des Verbands.



Gut gelaunt: (von links) Anton Tönz, Gerard Fasser und Reto Branger.



Aktuar und Vizepräsident Vital Lutz.



Lebt für den Schiessport: Das Ehepaar Rapold.



Schaut zu den Finanzen des Bündner Schützen Veteranen Verbands: Jürg Gabathuler.



Einen weiteren Preis für Spitzenschütze Andrea Stiffler.



Ueli Krebs, einer der besten Schützenveteranen.



Neu Ehrenveteranen: (von links) Willi Kindschi und Jakob Turner.



Jodelgesang von Ladina und Seraina Hug als Abschluss der Jubiläumsgeneralversammlung.